Bündnis
Bildung für eine
demokratische Gesellschaft

Vielfältig. Gemeinsam. Wirksam.

Bündniskonzept, Ziele & Mitwirkungsmöglichkeiten

www.buendnis.degede.de

Version 3
Mai 2019

Inhalt

Aufruf 3

Das Bündnis 4

Ziele 5

Der Hintergrund 6

Der Ansatz 8

Partner*innen & Unterstützer*innen 14

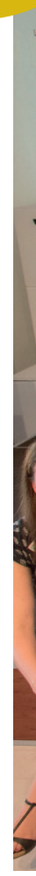
Aufbau und Struktur 16

Bündnisse auf Länderebene 17

Bündnis-Entwicklung (2016-2018) 18

Projekte und Vorhaben 2019 20

Machen Sie das Bündnis möglich! 22



Impressum

Herausgeber

Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft
c/o Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (DeGeDe)
Müllerstr. 156a, Aufgang 4, 13353 Berlin
E-Mail: info@degede.de
Telefon: +49 (0)30 28045134
www.degede.de

Redaktion

Martin Nanzig (V.i.S.d.P.), Josef Blank

Gestaltung

Sappho Beck, Josef Blank

Version 3.1, Stand Mai 2019

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Gemeinsam für Bildung für eine demokratische Gesellschaft

*Mit über 100 Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen setzt sich das Bündnis dafür ein, Bildung für eine demokratische Gesellschaft langfristig, nachhaltig und flächendeckend zu verankern – denn das Zusammenleben in einer demokratischen, offenen und diversen Gesellschaft muss gelernt werden.*

Wir rufen zivilgesellschaftliche Institutionen, aber auch Politik und Verwaltung in Bund und Ländern dazu auf, sich anzuschließen:

Werden Sie Teil des Bündnisses Bildung für eine demokratische Gesellschaft!

Das Bündnis

Gemeinsam. Vielfältig. Wirksam.

> Wir sind überzeugt davon, gemeinsam dafür Verantwortung zu tragen, die Zukunft von Demokratie und Menschenrechten zu sichern – und dass Bildung der Schlüssel hierfür ist.

Diese Überzeugung eint die zivilgesellschaftlichen Initiativen, Organisationen und Stiftungen genauso wie Bundes- und Landesministerien, staatliche Stellen und Kommunen, die sich im Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft zusammengeschlossen haben.

Die mitwirkenden Organisationen und Akteure verbindet ein gemeinsames Demokratieverständnis, welches Demokratie als menschenrechtebasierte Staats-, Gesellschafts- und individuelle Lebensform begreift.

Die Bildung für eine demokratische Gesellschaft – und das Bündnis – umfassen damit ein breites Spektrum verwandter Themenfelder, wie die Demokratiepädagogik, die historisch-politische Bildung, die Kinder-und Menschenrechtebildung, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, die kulturelle Bildung und das bürgerschaftliche Engagement. Das Bündnis knüpft damit insbesondere an die Erfahrungen jener Organisationen, Programme, Initiativen an, welche Partner*innen in der Gründungsphase des Bündnisses sind.

Gemeinsam wollen wir dem Bildungsziel einer Bildung für die demokratische Gesellschaft in den Bildungseinrichtungen, der Politik, der Bildungsverwaltung und der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit geben, die es verdient. Nur dann können alle Kinder und Jugendlichen lernen und erfahren, in einer demokratischen Gesellschaft zu leben und sie mitzugestalten.

Unsere Ziele

Das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ verfolgt insbesondere folgende Anliegen:

Auf gesellschaftlicher Ebene

- Die strukturellen Rahmenbedingungen für die Verankerung der Bildung für eine demokratische Gesellschaft entwickeln und ausbauen bzw. schaffen.
- Bildung für eine demokratische Gesellschaft als zentrales Bildungsziel etablieren und verankern.
- Die zuständigen staatlichen Stellen und politischen Entscheidungsträger*innen einbinden, unterstützen und in die Verantwortung nehmen.
- Eine breite Öffentlichkeit gewinnen und einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs anregen.

Für die beteiligten Organisationen

- Angebote zur Unterstützung von Pädagog*innen und Bildungseinrichtungen bei der Bildung für eine demokratische Gesellschaft abstimmen, bündeln und bewerben.
- Einen gemeinsamen Fachdiskurs zwischen den Themenfeldern etablieren, die zur Bildung für eine demokratische Gesellschaft beitragen (wie Demokratiepädogogik, historisch-politische Bildung, Menschen- und Kinderrechtebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, kulturelle Bildung und bürgerschaftliches Engagement uvm.).
- Den Austausch, die Vernetzung und die Kooperation zwischen den beteiligten Organisationen fördern.
- Eine tragfähige Grundlage für gemeinsame Projekte und Vorhaben sowie die Nutzung von Synergien schaffen.
- Die Themenfelder und Bildungsziele rund um die Bildung für eine demokratische Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen verankern.

Der Hintergrund

Es ist an der Zeit für mehr Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Die demokratische Gesellschaft in Deutschland sieht sich mit großen Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert, wie z.B.

- der massiven Zunahme öffentlich geäußerter rechtspopulistischer, rechtsextremer und rassistischer Haltungen und Gewalttaten,
- der islamistische Terrorismus, der eine der Hauptursachen für die Fluchtbewegungen darstellt und unsere pluralistische Gesellschaft und demokratische Ordnung herausfordert und bedroht,
- der Integration von Menschen, die neu nach kommen, ob als Geflüchtete oder nicht,
- der zunehmenden Abkehr vom europäischen Gedanken und den damit verbundenen politischen Veränderungen, welche die gemeinsamen Werte und Ziele Europas gefährden können,
- ein zunehmender Vertrauensverlust in die Problemlösungskompetenz der demokratischen Staatsform bzw. ihrer Vertreter*innen
- die zunehmende Digitalisierung, die nicht nur die Arbeitswelt massiv verändert, sondern auch gleichermaßen Gefahren (man denke an die Wahlbeeinflussungen oder die Zunahme von Hate Speech) wie Chancen (wie die politische Ermächtigung durch soziale Medien),
- die Fortschritte in der Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die zunehmende Akzeptanz und Sichtbarkeit von Diversität in allen Lebensbereichen.

In einem Gutachten für die Bund-Länder-Kommission (BLK) haben Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Edelstein und Prof. Dr. Peter Fauser 2001 vor dem Hintergrund der rassistischen und antidemokratischen Ausschreitungen bereits in den 1990ern darauf hingewiesen, dass „Demokratie lernen und leben als das beste Mittel und das eigentliche Ziel bei der Auseinandersetzung mit diesen demokratiefeindlichen Erscheinungen aufgefasst werden [kann].“ Das gilt für Erwachsene und junge Menschen heute mehr denn je.

> Um die Zukunft der Demokratie zu sichern, muss nach unserer Auffassung jeder junge Mensch in Deutschland von klein auf Demokratie und Menschenrechte lernen und leben und argumentativ und durch das eigene Handeln für das demokratische Gesellschaftssystem als Wertesystem einer globalen Welt eintreten können.

Es gibt zahlreiche gute Beispiele dafür, wie formale und non-formale Bildungseinrichtungen Lernarrangements schaffen, in denen Kinder und Jugendliche das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft lernen können. Allerdings ist die Aufgabe als Element systemischer Organisationsentwicklung noch nicht in der Fläche angekommen. So ist es immer noch von vielen Faktoren abhängig, ob eine Bildungseinrichtung die demokratische Bildung der Kinder und Jugendlichen systematisch verankert hat – und damit auch, ob die Kinder und Jugendlichen erfolgreich Demokratie leben, lernen und gestalten können.

„Ich unterstütze das Bündnis, weil die Demokratie – und mit ihr die Verwirklichung der Menschenrechte – auf historisch neue Weise gefährdet ist und nur mit Hilfe einer proaktiven Zivilgesellschaft erhalten und entwickelt werden kann.“

Prof. Dr. Peter Fauser

Erfahrungen mit dem Leben in einer demokratischen Gesellschaft sammeln

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen persönliche Erfahrungen mit Demokratie und Verfassung, Kinder- und Menschenrechten, Pluralität und Diversität, mit Bildung für nachhaltige Entwicklung und kultureller Bildung für eine demokratische Gesellschaft machen und so Demokratie lernen können.

Damit verbunden ist die klare Vorstellung einer pluralistischen und wertegebundenen Demokratie, die nicht nur Herrschafts-, sondern auch Gesellschafts- und Lebensform ist. Gleichzeitig wollen wir aber keine ideologische Bildung der Kinder und Jugendlichen; wir wollen sie nicht indoktrinieren, sondern sie dazu befähigen und ermuntern, sich kritisch mit gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, sich zu positionieren und eine eigene, demokratische Haltung zu entwickeln.

Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Damit das gelingt, müssen wir klären, wie eine gelingende Bildung für eine demokratische Gesellschaft aussehen kann: Wie bilden wir junge Menschen für eine aktive Teilhabe in einer menschenrechtebasierten, pluralistischen und „bunten“ Demokratie? Wie können sie demokratische Handlungskompetenzen erwerben, die sie befähigen, ihr Leben, die Demokratie und die Welt positiv zu gestalten?

Im Fokus steht die Kompetenzentwicklung innerhalb der demokratiepädagogischen, politischen und themenverwandten Bildung und damit das Erfahren, Erproben und Erleben in realen Kontexten. Dabei sollen Kinder- und Menschenrechte, soziale Inklusion, Diversity-Management sowie weltanschauliche und religiöse Pluralität als werteorientierte Bildungsarrangements konzipiert werden. Dadurch wird eine individuelle Stärkung von Kindern und Jugendlichen initiiert, um sich persönlich, orientiert an den Menschenrechten, in das Gemeinwesen einzubringen.

Dies ist untrennbar verbunden mit der pädagogischen Vermittlung des nötigen verständnisintensiven Wissens über Fakten, Hintergründe und Zusammenhänge sowie der Förderung des Erwerbs von Basiskompetenzen.

Bildung in einer demokratischen Gesellschaft

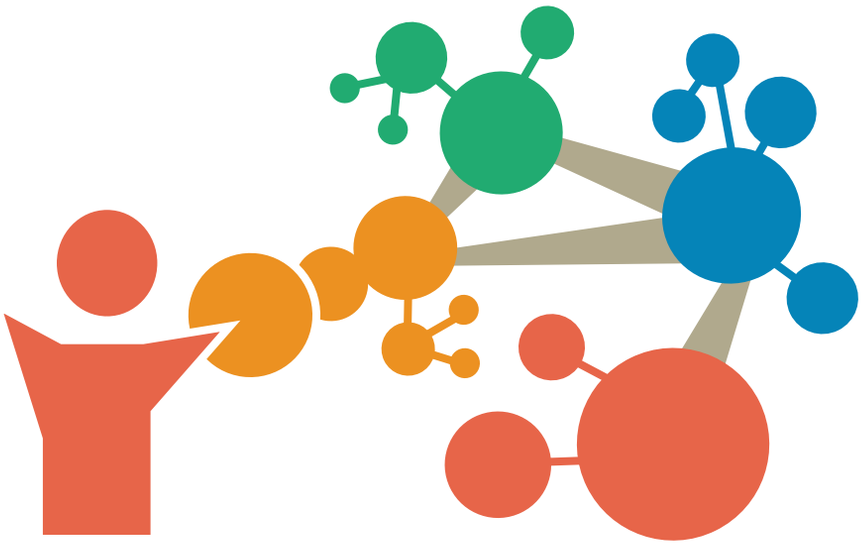
Wir müssen auch klären, wie die Bildung für eine demokratische Gesellschaft die Anforderungen, Werte und Normen auch selbst leben und umsetzen kann: Wie gestalten wir Bildungseinrichtungen, die den Werten, Normen und Zielen der Demokratie und den Kinder- und Menschenrechten selbst gerecht werden und einen Raum schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen demokratische Werte und Normen erfahren, leben und verinnerlichen können?

Unserer Erfahrung nach sind hiermit Entwicklungsprozesse in den Bildungseinrichtungen verknüpft, die systemisch ausgerichtet sein müssen und die in vielen Fällen einer Unterstützung von außen bedürfen.

Vor allem aber müssen wir Pädagog*innen dabei unterstützen, die Werte und Haltungen einer demokratischen Gesellschaft selbstbewusst und stärkenorientiert vorzuleben.

„Das Bündnis für eine demokratische Gesellschaft verdient unsere Unterstützung, weil eine liberale Demokratie auf Demokraten angewiesen ist. Aus der empirischen Bildungsforschung wissen wir, dass sich Identifikation mit der Demokratie, Achtung vor dem Rechtsstaat, Partizipationsbereitschaft und wechselseitiger Respekt nicht naturwüchsig ergeben, sondern insbesondere von reflektierten Erfahrungen in der Schule sowie eingeforderten Auseinandersetzungen abhängig sind. Es braucht Lehrkräfte, die darauf vorbereitet sind, und schulische Strukturen, die Demokratiepädagogik und politische Bildung verbindlich werden lassen.“

Prof. Hermann Josef Abs,
Universität Duisburg-Essen



Der Ansatz

Gemeinsam wirken

Die Bildung für eine demokratische Gesellschaft lebt davon, dass sich so viele und unterschiedliche Akteure auf allen Ebenen für sie einsetzen. Mit dem Bündnis wollen wir einen gemeinsamen Bezugsrahmen schaffen und dazu beitragen, dass sich die einzelnen Initiativen und Programme sinnvoll ergänzen und sich nicht etwa in einem Konkurrenzverhältnis zueinander erleben. Deshalb setzen wir auf Kooperation, gemeinsames Wirken und die Einbeziehung aller Akteure.

Gemeinsame Herausforderungen gemeinsam lösen

Zahlreiche Akteure und Organisationen stehen genauso wie Bildungseinrichtungen und Pädagog*innen vor ähnlichen Herausforderungen: Zu wenig Zeit, zu wenig Ressourcen und Schwierigkeiten, ihren Themen und Anliegen rund um die Bildung für eine demokratische Gesellschaft die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen. Mit dem Bündnis wollen wir einen Rahmen schaffen, der dabei hilft, die gemeinsamen Herausforderungen zusammen zu lösen.

Vielfalt ermöglichen und an Stärken anknüpfen

Es ist unser Ziel, Bildungseinrichtungen zu ermuntern, sich dem Thema zu widmen, ihnen Orientierung zu bieten und ihnen dabei zu helfen, ihren individuellen Entwicklungsweg zu finden und zu gehen. Dafür brauchen wir nicht nur mehr Bildungsprogramme, sondern vor allem die intelligente Vernetzung und Verbreitung gelingender Praxis und die Schaffung von mehr Synergien.

Wir wollen die vorhandenen Programme stärken, „weiße Flecken“ schließen und innovative Ansätze entwickeln. Dabei geht es uns nicht um eine zentralistische Steuerung, sondern wir wollen im Gegenteil dazu beitragen, die Vielfalt an Akteuren und Ansätzen gezielt zu stärken und ihnen einen Bezugsrahmen zu bieten, damit die einzelnen Aktivitäten auf das gemeinsame Ziel einzahlen können,

Über Modellvorhaben hinausdenken und in die Fläche kommen

Angesicht der enormen Herausforderungen, vor denen wir stehen, reicht es nicht mehr aus, zeitlich begrenzte Pilot- und Modellprojekte an einzelnen Einrichtungen umzusetzen. Vielmehr muss die Bildung für eine demokratische Gesellschaft langfristig und auf Dauer angelegt sein. Alle Aktivitäten muss darauf abzielen, flächendeckend alle Bildungseinrichtungen zu erreichen. Wir brauchen daher intelligente und skalierbare Ansätze und ein starkes Netzwerk.

Gemeinsam wollen wir darauf hinwirken, …

- wirksame, skalierbare Instrumente zur Ausweitung einer Bildung für eine demokratische Gesellschaft zu erproben, zu fördern und zu verbreiten,
- Beispiele gelingender Praxis der Bildung für eine demokratische Gesellschaft in Bildungseinrichtungen zu identifizieren, öffentlich bekannt zu machen und sie für andere Einrichtungen transferierbar aufzubereiten,
- die demokratiefördernden Programme der Bündnispartner*innen und anderer Einrichtungen, im schulischen wie im außerschulischen Bereich, besser zu vernetzen und zu koordinieren,
- öffentliche und politische Aufmerksamkeit für das Anliegen einer Bildung für eine demokratische Gesellschaft zu schaffen und einen öffentlichen Diskurs zu initiieren und zu organisieren,
- die wissenschaftliche Forschungs- und Erkenntnislage zu verbessern.

Wirkungsansatz

Der Wirkungsansatz des Bündnisses zielt auf die Ebene der Bündnisarbeit selbst und auf die Ebene der einzelnen Bildungseinrichtungen:

- Verstärkte Kooperation bestehender Netzwerke im Rahmen gemeinsamer Bündnisaktivitäten
- Vernetzung und Stärkung bestehender Bildungsprogramme zu Aspekten der Bildung für eine demokratische Gesellschaft
- Systematischer Ansatz auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Regionen/Kommunen
- Entwicklung demokratiefördernder Bildungseinrichtungen und -landschaften
- Aufzeigen richtungsweisender Praxis, Entwicklung von Projekten und Netzwerken
- Qualifizierung von Multiplikator*innen
- Schaffung öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit
- Formulierung gemeinsamer Mindeststandards und Indikatoren für den Erwerb demokratischer Handlungskompetenzen

„Unter dem Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung muss sich die Demokratie weiterentwickeln. Um die nächste Generation in die Lage zu versetzen, diesen Prozess auf der Basis unabänderlicher demokratischer Grundwerte aktiv zu gestalten, müssen wir im Kindergarten anfangen. Entlang der gesamten Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen müssen Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeitssinn und Toleranz für abweichende Meinungen aufgebaut werden. Wir unterstützen das Bündnis, weil es die Pädagogen und Fachkräfte, die diese wichtige Vermittlungsaufgabe jeden Tag in der Praxis wahrnehmen, noch stärker vernetzt und koordiniert."

Dr. Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung

Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

*Damit alle Kinder und Jugendlichen von klein auf lernen, wie sie die demokratische Gesellschaft mitgestalten können, müssen wir gemeinsam anpacken: Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Bildung für eine demokratische Gesellschaft nachhaltig und dauerhaft in der Breite umzusetzen und zu verankern. Wir sind überzeugt, dass sie nur im nur im Verbund von Politik, Staat und Zivilgesellschaft sowie vielen engagierten Bürger*innen realisiert werden*

Das liegt schon an der Größe der Aufgabe, hat aber auch einen inhaltlichen Grund: Darüber, wie eine Bildung für eine demokratische Gesellschaft gestaltet und umgesetzt wird, darf weder der Staat noch eine finanz- oder tatkräftige zivilgesellschaftliche Organisation alleine entscheiden. Zugleich dürfen wir aber auch nicht die einzelnen Bildungseinrichtungen und Pädagog*innen mit dieser Aufgabe alleine lassen.

Wir brauchen deshalb ein starkes Bündnis aus zivilgesellschaftlichen und staatlichen Partner*innen, die in einem gemeinsamen Diskurs die Bildung für eine demokratische Gesellschaft gestalten und sich flächendeckend und nachhaltig für die Umsetzung der Ziele einsetzen.

„Ich unterstütze das Bündnis, da Bildung für eine demokratische Gesellschaft ALLE angeht. Schulen in NRW engagieren sich in vielfältigen Programmen gemeinsam mit außerschulischen Partnern und Initiativen. Schülerinnen und Schüler können so lernen, aktiv unser freiheitlich-demokratisches Gemeinwesen mitzugestalten."

Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

„Wir sehen uns als Bildungsverwaltung in einer tragenden Rolle für die Entwicklung demokratischer Potentiale in der Gesellschaft. Die Demokratiebildung muss bereits in den Kitas und Grundschulen beginnen, sich in der Ausbildung des gesamten pädagogischen Personals wiederfinden und Grundlage einer guten Schulkultur sein. Demokratie leben von Anfang an bedeutet, die eigene Identität in einer Gemeinschaft finden, mit dem Gegenüber respektvoll umgehen, gemeinsam entwickelte Regeln einhalten und die Gemeinschaft mitgestalten, alles zusammen ist das die beste Prävention vor Diskriminierung und der beste Schutz vor menschenfeindlichen Ideologien. In diesem Bündnis, sehe ich einen Rahmen für die Entwicklung weiterer demokratiebefördernder Initiativen. Eine Demokratie, die gelebt wird, und nicht nur ein Begriff ist, schaffen wir nur zusammen. Demokratiebildung bekommt durch das Bündnis die Aufmerksamkeit, die sie verdient."

Sandra Scheeres, Berliner Bildungssenatorin

Engagierte Pädagog*innen und Bildungseinrichtungen,
die Bildung für eine demokratische Gesellschaft als wesentliche Aufgabe verstehen und sie konsequent und dauerhaft mit Leben füllen.
Stiftungen,
die Bildung für eine demokratische Gesellschaft finanziell und durch ihre Expertise fördern.
Staatliche Institutionen und Organisationen,
die in ihrem Zuständigkeitsbereich zum Gelingen der Bildung für eine demokratische Gesellschaft beitragen.
Vielfältige Verbände und Organisationen,
die mit ihren Erfahrungen und Perspektiven zur Bereicherung der Debatte beitragen.
Starke und innovative zivilgesellschaftliche Partner*innen,
die Bildungseinrichtungen bei der Wahrnehmung dieser wichtigen Aufgabe unterstützen und begleiten.
Politiker*innen,
die sich dafür einsetzen, geeignete und begünstigende Rahmenbedingungen für die Bildung für eine demokratische Gesellschaft zu schaffen sowie die nötigen Ressourcen bereitzustellen.
Zivilgesellschaftliche Akteure,
die sich dem Thema verbunden fühlen, es unterstützen, begleiten und nach ihren Möglichkeiten fördern möchten.
Initiativen und Organisationen,
die Kinder und Jugendlichen vertreten und ihre Perspektive einbringen.

Zusammenbringen, was zusammen gehört

„Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ soll als gemeinsame Klammer für die vielfältigen Ansätze, Themen und Fachrichtungen dienen, die dazu beitragen, das Kinder und Jugendliche das Zusammenleben und Mitgestalten einer demokratischen Gesellschaft von klein auf lernen.

Die Bildung für eine demokratische Gesellschaft ist nicht nur ein demokratiepädagogisches Anliegen. Mindestens ebenso wichtig sind die Themen Kinder- und Menschenrechte, Integration und Inklusion, politische Bildung, kulturelle Bildung, weltanschaulich-religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit, globales Lernen sowie kulturelle, sprachliche und sexuelle Diversität.

Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, die vielen Anforderungen und Möglichkeiten einer demokratischen Gesellschaft zu erkunden, ist gemeinsame Aufgabe so diverser Fachbereiche wie der Politikdidaktik, der Demokratiepädagogik, der Sprachförderung, der MINT-Bildung, der Medienpädagogik, der sozialen Arbeit, der allgemeinen Pädagogik und noch vieler weiterer mehr.

All diese Themen eint, dass sie die Frage stellen, wie wir in unserer demokratischen Gesellschaft zusammen lernen und leben wollen. Daher müssen diese Fragen zusammen gedacht und den Bildungseinrichtungen die Zusammenhänge verdeutlicht werden, damit gemeinsam agiert wird, statt miteinander in Konkurrenz zu treten *(vgl. Vortrag von Lothar Krappmann bei der Entwicklungskonferenz am 14.11.2017, online: buendnis.degede.de).*

Die Fachlichkeit, der Wissensfundus und die individuellen Ansätze und Schwerpunkte der einzelnen Themen und Fachgebiete sollen damit nicht in Frage gestellt werden. Ganz im Gegenteil sind die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen die Bausteine, die zusammen das Fundament für eine gelingende Bildung für eine demokratische Gesellschaft bilden.

Dabei soll der Begriff der „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ im besten Fall als gemeinsamer Bezugsrahmen dienen, der die Verknüpfungen und Überschneidungen der vielfältigen Ansätze und Perspektiven ordnet und neue Kooperationen ermöglicht.

„Aus zivilgesellschaftlicher Perspektive kommt das Bündnis zur rechten Zeit, eigentlich ist es längst überfällig. Mich überzeugt seine inhaltliche Ausrichtung. Vermutlich ist es der erste größere Zusammenschluss unterschiedlicher Akteure (Stiftungen, Kinderrechtsorganisationen, aber auch Landesregierungen, Wissenschafts- und Berufsverbände) in Deutschland, der sich in dieser emphatischen Weise auf eine menschenrechtliche Begründung von Demokratie stützt, also Demokratie und Menschenrechte zusammen denkt und dabei auch die für nachwachsende Generationen und ihre Bildungschancen so wichtigen Kinderrechte nicht vergisst.“

Prof. Dr. Roland Roth

Anti-rassistische Bildung

Demokratie-pädagogik

Engagement-förderung

Grundwerte-bildung

Partizipation

Gewalt-prävention

Kinder- und Menschen-rechte

Historische Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Europa-Bildung

Soziales Lernen

GMF-Prävention

Inter-kulturelles Lernen

Mediation

Weltanschau-lich-religiöse Bildung

Diversity

Civic Education

Politische Bildung

Digitale Bildung

Kulturelle Bildung

Integration / Bildung in der Migrationsge-sellschaft

Global Goals

Inklusive Bildung

Global citizenship education

„Wir unterstützen das Bündnis, weil die Themen Bildung für Kinder-rechte, Demokratie, Global Goals, Inklusion und kulturelle Bildung zusammengehören. Ihre gemeinsame Grundlage ist das Engagement für eine menschenwürdige und kindergerechte Welt bei uns in Deutschland, in Europa und überall auf der Welt. Für diese große gesellschaftliche Aufgabe brauchen wir eine nachhaltige und solidarische Kooperation aller Partner im gemeinsamen Feld. Nur nur so können wir gemeinsam eine größere Wirksamkeit erreichen."

Sonja Student, Vorsitzende
Makista - Bildung für Kinderrechte und Demokratie e.V.

Partner*innen & Unterstützer*innen

Das Bündnis wird als gesamtgesellschaftliche Initiative durch eine große Zahl von Organisationen, staatlichen Stellen, Initiativen und Privatpersonen getragen. Ziel ist es, sie nach ihren Möglichkeiten einzubinden und passende Gelegenheiten zur Zusammenarbeit zu finden.

Bündnispartner*innen sind Organisationen oder Privatpersonen, die das Bündnis durch ihre Mitarbeit unterstützen. Sie beschließen ihre Mitgliedschaft offiziell und setzen sich in ihrer Arbeit für das gemeinsame Anliegen sowie das Bündnis ein.

Unterstützer*innen sind Organisationen oder Privatpersonen, die das Bündnis ideell, inhaltlich oder finanziell unterstützen, sich ihm wegen ihrer Struktur o.ä. nicht offiziell anschließen können oder möchten.

*Initiator*innen:*

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

MAKISTA Bildung für Kinderrechte & Demokratie

BertelsmannStiftung

*Hauptfördernde Bündnispartner*innen:*

Robert Bosch Stiftung

STIFTUNG MERCATOR

*Fördernde Bündnispartner*innen:*

Körber Stiftung

unicef für jedes Kind

ptz STUTTGART

GLS Treuhand Zukunftsstiftung Bildung

be Berlin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

RheinlandPfalz

*Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen (Auswahl):*

Alle Bündnispartner*innen und Unterstützer*innen finden Sie auf www.buendnis.degede.de!

Das Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft

Struktur in der Aufbauphase

Das Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft ist in der Aufbauphase, die Ende 2019 abgeschlossen sein soll, als loses Bündnis und nicht als eigenständige Organisation strukturiert.

Die Steuergruppe

Die Entwicklung des Bündnisses wird durch eine Gruppe engagierter Bündnispartner*innen vorangetrieben, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Aufbauphase aktiv mitzugestalten. Aktuell sind hier neben den drei Initiator*innen weitere 10 Partner*innen vertreten. Die Steuergruppe entscheidet über die Aufnahme neuer Organisationen und trifft die zentralen Entscheidungen im Entwicklungsprozess.

Die Initiator*innen

Die Grundidee zum Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ entstand in den Jahren 2015 und 2016 innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe).

Über einen Zeitraum von mehreren Jahren ist im Netzwerk der DeGeDe die Idee und die Überzeugung gewachsen, dass es einer gesamtgesellschaftlichen Initiative für eine gelingende, flächendeckende Demokratiebildung in Deutschland bedarf. Daher hat die DeGeDe in 2016 die Aufgabe als Initiatorin für das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ übernommen.

Im Laufe des Jahres 2019 diskutieren und entscheiden die Bündnispartner*innen, wie die Zusammenarbeit ab 2020 strukturiert wird.

Mitglieder der Steuergruppe:

- DeGeDe e.V.
- Makista e.V.
- Bertelsmann Stiftung
- Körber Stiftung
- National Coalition Deutschland
- World Future Council
- Förderverein Demokratisch Handeln e.V.
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Stiftung Bildung
- Grundschulverband
- Stiftung „Lernen durch Engagement“
- Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V. (SV-Bildungswerk)
- Bündnis „Demokratie gewinnt“ Rheinland-Pfalz
- Internationaler Bund

Frühzeitig haben sich der Initiative die Bertelsmann Stiftung, der Verein Makista e.V. sowie weitere Organisationen im Rahmen der „Round-Table Reihe“ und der „Entwicklungskonferenz“ in 2017 angeschlossen. Eine Übersicht aller Partner*innen finden Sie auf www.buendnis.degede.de.

In der Aufbauphase übernimmt die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. die Koordination des Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft.Sie stellt ehren- und hauptamtliche Ressourcen bereit und fungiert als sog. „Backbone Organisation“ für die kooperative Bündnisentwicklung.

Bündnisse auf Länderebene

Für die Umsetzung regionaler Bündnisziele wird die Gründung von Landesbündnissen angestrebt. Die Landesbündnisse agieren eigenständig und unabhängig, arbeiten aber eng mit dem bundesweiten Bündnis zusammen.

Die Mitgliedschaft in einem Landesbündnis impliziert keine Mitgliederschaft im Bundesbündnis; diese ist zusätzlich möglich.

Wir empfehlen, dass sich interessierte Organisationen auf der Ebene einbringen, auf der sie ihren Tätigkeitsschwerpunkt sehen.

Ein erstes Landesbündnis wurde am 6. November 2017 in Mainz gegründet. Das rheinland-pfälzische Bündnis „Demokratie gewinnt!“ unter Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer dient als gelungenes Beispiel für ein Bündnis zur Stärkung der Demokratiebildung innerhalb eines Bundeslands.

Nach erfolgreichen Entwicklungskonferenzen ist die Gründung von Landesbündnissen in **Hessen** (2019) und in **Berlin/Brandenburg** (2019/2020) in Vorbereitung.

Bündnis „Demokratie gewinnt!“

Demokratie lernen, leben und gestalten in Rheinland-Pfalz

Rund 40 Organisationen aus Rheinland-Pfalz engagieren sich im Bündnis „Demokratie gewinnt!“ dafür, junge Menschen frühzeitig an Demokratie, Beteiligung und freiwilliges Engagement heranzuführen. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer will das Bündnis dazu beitragen, die Lern- und Lebensorte von Kindern und Jugendlichen demokratisch und partizipativ zu gestalten, damit sie von klein auf demokratische Haltungen und Kompetenzen erwerben können.

Dem Bündnis gehören neben mehreren Landesministerien, dem Landtag, der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik, der Bertelsmann-Stiftung und dem Landesjugendring beispielsweise auch das ZDF, der SWR sowie RPR1./bigFM an.
Anfang 2019 nahm die Geschäftsstelle für das Landesbündnis ihre Arbeit auf.

Mehr Informationen unter:
demokratie-gewinnt.rlp.de

„Bundesweit hat sich das Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft gebildet und spannt damit einen Bogen über ganz Deutschland zum Thema Demokratie. […] Ich freue mich darüber, dass Sie alle zusammen helfen, dass wir unsere Demokratie stärken. In der heutigen Zeit gibt es auch nur ein einziges Motto: Nämlich dass wir gemeinsam für mehr Demokratie einstehen.“

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

Die Bündnis-Entwicklung (2016-2018)

Sommer 2016

Die Entstehung

Im Sommer 2016 formierte sich auf Initiative der DeGeDe eine erste informelle Arbeitsgruppe mit dem Ziel, Ansätze für mehr Kooperation und mehr gemeinsame Wirkung der verschiedenen Akteure im Bereich der Bildung für eine demokratische Gesellschaft zu suchen. Entscheidende Partnerinnen in dieser Phase waren die Bertelsmann Stiftung und Makista. Nach Gesprächen mit weiteren großen Bildungsstiftungen sowie Bundes- und Landesministerien wurde der Beschluss gefasst, eine Bündnisinitiative auf den Weg zu bringen, die sich den großen Aufgaben und Herausforderungen im Verbund stellen sollte.

Januar 2017

Beginn der Umsetzung

Mittels einer ersten Förderung durch die Robert Bosch Stiftung nahm die DeGeDe zum Januar 2017 ihre Arbeit auf und begann, die ersten Schritte des Konzepts zur Bündnisentwicklung umzusetzen. Hierbei profitierte die DeGeDe von ihrem starken, bundesweiten Mitglieder- und Partner*innennetzwerk.

Frühjahr 2017

Round-Table-Reihe

Im Frühjahr 2017 startete die Round-Table-Reihe mit vier Expert*innenhearings zu den Kernfragen der Bündnisentwicklung.
Es zeigte sich, dass das Vorhaben eine deutliche Zustimmung erfährt und es konnten wertvolle Thesen, Hinweise und Empfehlungen gesammelt werden, welche die Grundlagen für die nächsten Entwicklungsschritte der Initiative darstellten.
Die Ergbnisse der Round-Table-Reihe finden Sie unter www.buendnis.degede.de

Sommer 2017

Gewinnung weiterer Partner*innen

Auf Grundlage der Ergebnisse der Expert*innenhearings wurden weitere Unterstützer*innen und Fördernde angesprochen und gewonnen. So schlossen sich frühzeitig das Netzwerk der Kinderrechtebildung, allen voran der Verein Makista e.V., das Netzwerk 16eins für Kinderrechte sowie die National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention der Initiative an. Die Stiftung Mercator stellte Mittel für die erste Entwicklungskonferenz zur Verfügung, drei Landesbildungsministerien wurden als Unterstützer*innen gewonnen sowie eine Reihe weiterer Partner*innen und Fördernder.

www.

Spät-sommer 2017

Launch der Bündnis-Website

Im Spätsommer 2017 ging die vorläufige Bündniswebsite an den Start, die Schritt für Schritt bis Mitte 2019 zu einer vollwertigen Online-Plattform für das Bildungsbündnis ausgebaut wird.

14. November 2017

Entwicklungskonferenz zur Bündnisinitiative

Die Entwicklungskonferenz „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ am 14.11.2017 im Konferenzzentrum der Heinrich Böll Stiftung in Berlin stellte einen Meilenstein für die Bündnisinitiative dar. 125 Expertinnen und Experten aus den Themenfeldern Kinderrechte- und Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und kulturelle Bildung diskutieren gemeinsam die Chance und Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation.

Die Ergbnisse der Entwicklungskonferenz finden Sie unter: buendnis.degede.de

Ab November 2017

Bündnisaufruf

Mit dem Rückenwind der Expert*innenhearings und der Entwicklungskonferenz rief die Initiative alle im Themenfeld tätigen Organisationen und Akteure auf, sich dem Bündnisaufruf anzuschießen. Ziel war es, eine starke „Lobby“ für die Bildung für eine demokratische Gesellschaft zu formen. Bis zum Frühjahr 2018 unterzeichneten über 160 Organisationen, staatliche Stellen, Unternehmen und Stiftungen wie auch Einzelpersonen aus Bildungpraxis, Wissenschaft und Bildungsverwaltung den Bündnisaufruf und sagten: „Ja, wir unterstützen die Bündnisinitiative „Bildung für eine demokratische Gesellschaft!“

Die vollständige Liste der Einzelpersonen und Organisationen, die den Bündnisaufruf unterstützt haben, finden Sie unter buendnis.degede.de/aufruf. Wir bedanken uns bei allen, die den Aufruf unterstützen!

Ab Februar 2018

Gründungsvorbereitung und Steuergruppe

Vor dem Hintergrund der breiten Unterstützung des Bündnisaufrufs starten die Vorbereitungen für die Bündnisgründung. Zusammengesetzt aus den aktiven Organisationen der Entwicklungskonferenz trifft sich die neue Steuergruppe zur Bündnisinitiative erstmals zu ihrer konstituierenden Sitzung. Das Gremium übernimmt steuernde Aufgaben rund um die Gründung, den Aufbau und die Entwicklung des Bündnisses. Weitere Unterstützer*innen und Partner*innen wurden gewonnen.

11. Juni 2018

Offizielle Bündnisgründung

Im Rahmen einer Kick-off Veranstaltung wird das Bündnis in festlichem Rahmen in den Räumen der Bertelsmann Stiftung, Unter den Linden 1 in Berlin offiziell und unter Beteiligung namhafter Personen und Organisationen aus dem staatlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich begründet.

Herbst 2019

Gewinnung von Partner*innen und Projektkonzeption

Nach der Gründung stand die Gewinnung weiterer Partner*innen und Unterstützer*innen im Mittelpunkt. Neben vielen Gesprächen hat das Bündnis auch bei zahlreichen Veranstaltungen für die gemeinsamen Ziele geworben. Zudem entwickelten engagierte Bündnispartner*innen Konzepte für neue Kooperationsprojekte.

Projekte und Vorhaben 2019

Umfeldanalyse

Die „Umfeldanalyse“ soll den Status quo der Bemühungen um die Bildung für eine demokratische Gesellschaft abbilden. Die Analyse soll nach der initialen Erhebung fortgeschrieben werden, um die Feldentwicklung beobachten und den Akteuren im Feld aktuelle Informationen bereitstellen zu können. Die Umfeldanalyse besteht aus zwei Teilprojekten: Ein Policy Screening auf Bundes- und Länderebene soll Informationen über den Stellenwert und die Verankerung des Themenfelds Demokratiebildung auf Bundes- und Landesebene liefern. Eine Erfassung der Unterstützungsstrukturen – prioritär für die Bundesebene, aber nach Möglichkeit auch für die Bundesländer – soll der Gewinnung von Informationen über die Akteure im Themenfeld und die Unterstützungsangebote und Programme, die sie anbieten, dienen.

Projektfördernde:

Körber Stiftung | DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. | ? | ?

Auf- und Ausbau der Bündnis-Website

Die Website des Bündnisses soll als Informations- und Dialog-Portal für alle Bündnis-Aktivitäten, Partner*innen und Stakeholder weiterentwickelt werden. In mehreren Ausbaustufen ist der Aufbau einer Träger- und Projektdatenbank, eines Fachportals und einer Kommunikationsplattform angedacht. Dabei soll insbesondere die Nutzung aller Funktionen auch für Bündnisse auf Landesebene ermöglicht werden.

Projektfördernde:

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. | RheinlandPfalz | Robert Bosch Stiftung | ?

Entwicklungskonferenz im Sommer 2019

Die jährliche Entwicklungskonferenz soll die Akteure im Bündnis zusammenbringen und ihnen Möglichkeiten und Anregungen zum fachlichen Austausch und zur Entwicklung gemeinsamer Projektvorhaben und -ziele geben. Zugleich dient die Entwicklungskonferenz dazu, neue Themenfelder in das Bündnis einzuführen.

Projektfördernde:

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. | MAKISTA Bildung für Kinderrechte & Demokratie | ? | ?

Aufbau/Unterstützung von Landesbündnissen

Die Entwicklung von Bündnissen aus staatlichen und zivilgesellschaftlichen Partnern auf Landesbene ist ein zentrales Element der Bündnisidee. Als Vorbild dient hier insbesondere das Bündnis „Demokratie gewinnt!“ in Rheinland-Pfalz. Dabei sollen auch die Demokratietage als wesentliche Elemente der Netzwerkentwicklung unterstützt, vorangetrieben und auf weitere Bundesländer ausgedehnt werden.

Projektfördernde: Auf Länderebene:

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

RheinlandPfalz

be Berlin Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

?

DemokratieförderungONLINE

Unter dem Arbeitstitel „DemokratieförderungONLINE“ plant das Bündnis ein neues, redaktionell betreutes Online-Angebot zu gelingenden Unterstützungsangeboten der Demokratiebildung. Es soll eine Übersicht aller relevanten Materialien und Angebote im Bereich der Demokratiebildung in Deutschland (bzw. im deutschsprachigen Raum) ermöglichen und eine zentrale, nutzerfreundliche Plattform zur Abbildung aller relevanten Informationen und Entwicklungen in den verwandten Themenfeldern der Demokratiebildung.

Projektfördernde:

DeGeDe Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

? ? ?

Weitere Projekte in Vorbereitung

Neben den genannten Vorhaben befinden sich einige weitere Projekte in Planung und Vorbereitung, über die wir Ihnen hoffentlich bald mehr erzählen können.

Unter www.buendnis.degede.de und im Bündnis-Newsletter erfahren Sie frühzeitig von den nächsten Aktivitäten und Terminen!

Wenn Sie Projektideen haben oder Projekte des Bündnisses unterstützen möchten, freuen wir uns darauf, von Ihnen zu hören!

Machen Sie das Bündnis möglich!

Das Bündnis wird als gesamtgesellschaftliche Initiative durch eine große Zahl von Organisationen, staatlichen Stellen, Initiativen und Privatpersonen getragen. Ziel ist es, sie nach ihren Möglichkeiten einzubinden und passende Gelegenheiten zur finanziellen und ideellen Unterstützung zu bieten.

Das Bündnis als Partner*in fördern

Die Bündnispartner*innen unterstützen das Bündnis durch ihre aktive Mitwirkung bei der Arbeit und Entwicklung des Bündnisses und durch eigene Aktivitäten, die den gemeinsamen Zielen dienen.

Von Organisationen, die über entsprechende finanzielle Mittel verfügen, erbitten wir einen finanziellen Beitrag, um die Grundsicherung des Bündnisses zu gewährleisten. Ergänzt werden kann dieser durch andere Formen der Unterstützung, z.B. durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Kommunikationskanälen, personellen Ressourcen u.a.

Abhängig vom Umfang des Engagements heben wir Bündnispartner*innen in der öffentlichen Kommunikation besonders hervor, die durch ihre finanzielle Unterstützung zum Erhalt und dem Ausbau des Bündnissses in besonderer Weise beitragen.

Im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Bündnisaktivitäten besteht zudem die Möglichkeit, als „Projektfördernde“ einen gezielten Bündnisbeitrag zu leisten.

Förderbeiträge sind in u.a. in Form von Zuwendungen, Projektförderungen, Spenden oder der direkten Übernahme von Kosten möglich. In der Aufbauphase ist die Zuwendungsempfängerin die gemeinnützige Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V., die den Aufbau des Bündnisses koordiniert. Alle Bündnisbeiträge werden ausschließlich zweckgebunden verwendet.

Wir freuen uns über jede Organisation, die das Bündnis ideell und/oder finanziell unterstützen möchte!

Bitte spenden Sie für das Bündnis

Unsere Bündnis-Aktivitäten werden derzeit ausschließlich aus ehrenamtlichen Engagement sowie Zuwendungen von Stiftungen, Bündnispartner*innen und Privatpersonen finanziert. Eine staatliche oder institutionelle Förderung erhalten wir nicht.

Für die Entwicklung und Durchführung unserer Vorhaben benötigen wir dringend finanzielle Mittel. Deshalb möchten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung bitten:

Spenden Sie entweder einmalig oder regelmäßig einen Betrag, wenn Sie unsere Arbeit für die Bildung für eine demokratische Gesellschaft fördern möchten. Selbstverständlich erhalten Sie dafür auf Nachfrage von uns eine Spendenquittung und können auf Ihre Unterstützung aufmerksam machen, z.B. durch Nutzung des Bündnis-Logos auf Ihrer Website.

Ihr
Martin Nanzig
Koordination Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.

Mail: martin.nanzig@degede.de

Unser Konto für Ihre Spende:

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik
Stichwort: Bündnis
Berliner Sparkasse
IBAN: DE07 1005 0000 0190 4844 54
BIC: BELADEBEXXX